



International Association for Anthroposophic Body Therapies

IAABT Mitgliederbrief – Michaeli 2022

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen, liebe Interessierte,

die Jahrestagung der Medizinischen Sektion mit dem Thema war in diesem Jahr wieder dreiteilig:

1) Die Fachkonferenzen:

- Medizin & Pharmazie
- Fachbereich Kunsttherapie Malen u. Zeichnen
- Therapeutische Sprachgestaltung
- Heileurythmie
- Patientenvertretung
- Psychotherapie - zur Heilung von Angststörung

2) Die spirituelle Vertiefung

3) Die multiprofessionelle Konferenz



Der gemeinsame Beginn der Konferenz war die Begrüßung durch Matthias Girke und Georg Soldner. Als spezielle Gastrednerin trug die Ärztin Machteld Huber das Konzept „Positive Health“ vor. Nach eigenen Erfahrungen als Patientin und langjährig im Patienten betreuenden Bereich Tätige, hat sie dies entwickelt und baut es weiter aus. Sie möchte ein Umdenken zu einem ganzheitlichen Verständnis von Gesundheit bewirken. Nicht alle Aufmerksamkeit auf Beschwerden und Probleme legen, sondern auf den Menschen selbst mit Selbstmanagement, auf seine Belastbarkeit und was seinem Leben Sinn gibt.

Somit stärken der Resilienz: statt Schwächen, Stärken vermehrt zur Wahrnehmung bringen, verbunden mit der Frage: Möchtest du etwas ändern?

Machteld Huber stellte die Ideen und das Diagramm »My Spider Web« von ihrem Institut for positive Health in den Niederlanden vor. Dieses Diagramm zeichnet das aktuelle Zustandsbild der Person mittels Diagramm »Spinnennetz« mit 6 Items auf – Körperfunktion, Mentale Gesundheit, Bedeutsamkeit (meaningfulness), Lebensqualität, Teilhabe und tägliche Aktivitäten.

Gearbeitet wird mit 3 Komponenten: Verständlichkeit, Machbarkeit und Bedeutsamkeit (Was passt zur Person?).

Das Handbuch »**Positive Gesundheit in der Allgemeinmedizin**« wird gerade ins Deutsche übersetzt, nachzulesen auch auf der [Website \(www.iph.nl\)](http://www.iph.nl).

Der Konferenztag begann mit der Einstimmung in den Tag mit 7 aktiven Möglichkeiten. Ein morgendlicher Beitrag mit Meditationen zum Thema wurde fürsorglich und alltagspraktisch von der Kinderärztin Karin Michael gestaltet.

Zur Michelizeit zur Zentrierung den Ruhepol finden und den Innenraum mit Michaelskräften gestalten durch einen Spruch von Rudolf Steiner.

Ich trage die Ruhe in mir

*»Ich trage Ruhe in mir,
Ich trage in mir selbst
Die Kräfte, die mich stärken.
Ich will mich erfüllen
Mit dieser Kräfte Wärme,
Ich will mich durchdringen
Mit meines Willens Macht.
Und fühlen will ich
Wie Ruhe sich ergießt
Durch all mein Sein,
Wenn ich mich stärke,
Die Ruhe als Kraft
In mir zu finden
Durch meines Strebens Macht.«*

(GA 268)

In der Fachkonferenz Medizin und Pharmazie war die Pollinose -Heuschnupfen, einst Heufieber -mit dem altbewährten Präparat **Gencydo** das Thema. Der Name GENCYDO beruht darauf, dass einst Gentiana (gelbe Enzianwurzel) als Bittermittel und **Cydonis** (Quitte) die Hauptkomponenten waren. Derzeit ist dies Zitrone mit dem fruchtigen Anteil, der von außen nach innen wächst und polar dazu die Quitte, die im Inneren die Verhärtungstendenz hat. Bei Heuschnupfen kann ein zu sehr mit der Natur verbundenes Seelenwesen erahnt werden, der verstreute Pollenflug und die Reaktion darauf. Da hilft die Polarität von dem in der Zitrone gestoppten Zuckerprozess und die in der Quitte verstärkte in der Mitte bis zur Verhärtung geführte Eiweißbildung.

Weitere zusätzliche Präparate zur Unterstützung des Heilungsprozesses wurden im Laufe der Tagung erörtert und zur Selbstforschung angeregt. Eine Präklinische Studie mit Gencydo zeigte statistisch die heilende Wirksamkeit. Vorgeschlagen wurde auch ein Behandlungsschema in 3 Phasen mit Gencydo, vehemente körperlichen Aktivität (Stoffwechselsystem) und Ruhe.

Besonders von Boder von Laue wurde zur Eigenaktivität aufgerufen, mit dem Hinweis, erst wenn das Gelesene, von Steiner Festgestellte, im Steinertext das Gegenteilige gefunden wird, kann die Problematik geisteswissenschaftlich wahrhaftig erfasst werden.

Ein spirituelles Jubiläum war »**100 Jahre Bewegung für religiöse Erneuerung**« der Gründung der Christengemeinschaft im Goetheanum. Die Christengemeinschaft wurde am 16. September 1922 mit dem Vollzug der ersten Menschenweihehandlung gegründet. Es waren mehrheitlich protestantisch gebildete Theologen, die Rudolf Steiner um Hilfe gebeten

hatten. Als eigentlicher Begründer hat er sich dennoch nie betrachtet.

P. Selg hat in einer speziellen Gedächtnisansprache außerhalb der Kongressveranstaltung des historischen Ereignisses mit Würde gedacht.

Im Mittelteil der Tagung wurde die spirituelle Vertiefung akzentuiert, und die 16.Klassenstunde mit Vorträgen und Gesprächen durchgeführt. Mit dem Totengedenken wurde an die Pflege der Gemeinschaft der Lebenden und Verstorbenen erinnert.

In der Multiprofessionellen Konferenz, dem dritten Teil der Tagung, waren die Arbeitsgruppen der Bereich, in dem mit vielen Angeboten für die individuelle Weiterbildung gesorgt wurde.

P. Selg widmete sich im Samstagabend Vortrag dem Menschenbild in der Medizin. Vom technisch neutralen Bild mit maximaler Machbarkeitsmedizin sollte in Zukunft mit Mut, Licht und Kraft eine Medizin der Geistigen Wesen aufgebaut werden.

Am Sonntag wurde von Gerald Häfner die Gemeinschaftsbildung mit den drei wesentlichen Kräften- Blut, Sprache und Erinnerung- vorgetragen. Das Blut mit der Vererbung, die Sprache mit den sozialen Kommunikationsformen und die gemeinsame Erinnerung mit gruppenhaftem Bild- gründen eine Gruppe.

Zur Gemeinschaftsbildung im Kultus und Erkenntnis durch Herzenskraft sprach Joao Torunsky: durch die eigene Opfertat die Kräfte verwandeln und mit Ringen um Erkenntnis die herkömmlichen Vorstellungen aufgeben.

Zusätzlich zu Vergangenheitsgemeinschaften oder Zukunftsgemeinschaften sollten **Verantwortungsgemeinschaften** gebildet werden.

Die **Deklaration für Traditionelle, Komplementäre und Integrative Gesundheitsversorgung** kann unter www.tcih.org (**Deklaration auf Deutsch**) aufgerufen und unterschrieben werden.

Der gut bekannte Spruch als Motto der Sozialethik von Rudolf Steiner:

*»Heilsam ist nur, wenn
im Spiegel der Menschenseele
sich bildet die ganze Gemeinschaft
und in der Gemeinschaft lebet
der Einzelseele Kraft«*

Ein weiteres Highlight der Tagung war die Jurte, die gegenüber dem Westeingang des Goetheanum stand und während der Tagung ein regelrechter Magnet wurde.

Die Jurte als Oase der Entspannung

Zusätzlich zum Tagungsprogramm war es möglich, die unterschiedlichen Methoden der anthroposophischen Körpertherapie kennen zu lernen und am eigenen Körper zu erfahren. Therapeut:innen aus der Rhythmischen Massage, der Massage nach Dr. Simeon Pressel, der Massage nach Volkier Bentinck, der Chirophonetik, der Anthropofonetik, der Bothmer Therapie und der Farbmeridian Therapie standen allen Interessierten zur Anwendung oder zur Information bereit. Auch aus der Pflege gab es Angebote mit Rhythmischen Einreibungen, Wicklen und Auflagen.

Auch wenn das Wetter nicht immer sommerlich und freundlich war und von Zeit zu Zeit kleine

Bäche durch die Jurte flossen, war das Interesse groß. 248 Behandlungen wurden von Mittwoch bis Samstag durchgeführt und es gab viele begeisterte spontane Rückmeldungen. Gerne werden wir den Impuls für die Jahreskonferenz 2024 wieder aufgreifen.

Diese Zusammenfassung der Tagung ist aufbauend auf meine Mitschrift und Erinnerung.

Helmut Mayer



Save the Date: 5.11.2022, 14–16 Uhr

Mitgliedergespräch für alle IAABT Mitglieder mit dem Vorstand zum Thema:

Die IAABT in der Zukunft. Was brauchen unserer Mitglieder von uns, was kann die IAABT zur zukünftigen medizinischen Gemeinschaft beitragen?

Der Link für die Teilnahme wird allen IAABT Mitgliedern am 1.11.2022 per Mail zugesandt.



© Medizinische Sektion

Herzliche Grüße an alle Menschen in aller Welt
der **Vorstand der IAABT**

Almut Karges, Almuth Steyer, Christina Spitta, Dieter Bigler, Elma Pressel, Helmut Mayer und Gudrun Rehberg



*Impressum:
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft - Medizinische Sektion
Postfach
4143 Dornach*